

# **Gemeindebrief**

## **der Ev.-luth. Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt**



---

**Oktober – November 2020**

---





Freiluftgottesdienst am Martin-Luther-Haus mit den Glasturmsängern



## Inhalt

ANGEDACHT.....	4
GEMEINDEKREISE.....	6
AMTSHANDLUNGEN.....	9
GEBURTSTAGE.....	10
RELIGION FÜR EINSTEIGER.....	12
KONFIRMANDENARBEIT.....	13
BESONDERE GOTTESDIENSTE.....	17
GOTTESDIENSTE.....	18
GEMEINDENACHRICHTEN.....	20
HAUSANDACHTEN.....	24
MONATSSPRUCH NOVEMBER.....	32
KINDERSEITE.....	33
EV. KINDERTAGESEINRICHTUNG EMMAUS.....	34
KONTAKTE.....	37

### *Erntedank*

Sonnenblumen,  
zum Beispiel -  
Gesät: Ein Korn  
Geerntet: Ein Wunder

Tina Willms



## Liebe Gemeindeglieder!

Sollen wir überhaupt einen neuen Gemeindebrief herausgeben? Lohnt es sich, Pläne zu machen, Veranstaltungen und Gottesdienste vorzubereiten, wenn alles so unsicher ist?

Wir haben uns entschlossen, diesen Gemeindebrief zum Erntedankfest trotz allem zu erstellen und hoffen, dass die geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden können.

Es gibt auch etliche Überlegungen, wie Weihnachten dieses Jahr gefeiert werden kann. Niemand weiß aber, was im Herbst wegen der Corona-Pandemie kommen wird. Im nächsten Gemeindebrief im Advent werden wir schon mehr wissen.

Wir sind dankbar, dass in den letzten Monaten Gottesdienste, die Konfirmationen und auch einige Gemeindekreise mit Abstand nach dem Hygiene-Konzept stattfinden konnten.

Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit, dass Sie gesund bleiben und Gottes Geleit erfahren.

Das Redaktionsteam  
Hans-Walter Goldstein

## Angedacht

*Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

*Matth. 28, 20b*

Liebe Gemeinde,

der Gemeindebrief, den Sie nun in Ihren Händen halten, kündigt die geplanten Veranstaltungen des Herbstes an. Endlich ist wieder etwas los in unseren Gemeinden. Gruppen und Kreise treffen sich wieder, die Gemeindehäuser werden wieder mit Leben gefüllt. Beim Durchlesen dieses Briefes denken Sie sicher oft "Na hoffentlich....". Denn dieses Jahr hat uns alle geprägt. Jetzt schon, obwohl es noch so viel zu bieten hat. Viel musste abgesagt werden, auf viel musste verzichtet werden. Das schmerzte und schmerzt noch immer. Auch ich wünsche mir, dass all das, was wir geplant haben auch stattfinden kann und darf. Aber ich merke auch, dass ich nicht das Gefühl habe, dass ich in diesem Jahr viel verpasst habe - das mag ihnen anders gehen. Ich will den Herbst nutzen und bewußt darüber nachdenken, was ich mir für das Jahr vorgenommen hatte und was davon ich noch nicht machen und umsetzen konnte. Ich möchte mich nicht darin verlieren nun schon mit diesem Jahr abzuschließen nach dem

Motto "Das Jahr ist doch gelaufen", "gefühlte war doch gestern erst Silvester und nun ist das Jahr schon wieder rum". Dieses Jahr hat uns noch viel zu geben. Drei satte Monate. Über 90 Tage, die wir mit dem füllen dürfen, was uns noch fehlt, um am Silvesterabend sagen zu können: "Dieses Jahr, hatte auch viel Gutes. Ich habe dieses Jahr für mich genutzt". Ich finde das ganz wichtig, da auch dieses Corona Jahr zu unsrem Leben dazu gehört. Wir sind wieder ein Jahr älter geworden. Ein Teil unseres Lebens ist verstrichen und da wäre es schade, wenn wir am Ende nicht sagen könnten, dass es ein gutes und wertvolles Jahr unseres Lebens war. In Mt 28, 20 verspricht Jesus: "Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Dieses Zitat stammt aus dem Text, der bei jeder Taufe gelesen wird. Mit unserer Taufe wird uns also zugesagt, dass Gott uns durch unser Leben begleitet. Haben Sie das in diesem Jahr schon gespürt? Erinnern Sie sich doch einmal an schöne und schlimme Momente aus 2020. Wo war

Gott da? Wie haben Sie seine Nähe gespürt. Vielleicht ist es eine schöne Aufgabe für die kommenden Monate, genau da-

rauf zu achten und nachzuspüren, wann und wo Christus Versprechen Wirklichkeit wird.  
AMEN.

Ihre Pfarrerin Martina Neubarth

# Ewigkeits-Psalm



HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.  
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,  
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,  
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,  
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.  
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

REINHARD ELLSEL

## Gemeindekreise



### Buchholz

**Frauenhilfe:** Freitag 14.30 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271,  
Annegret Krüger, Tel.: 05765/250  
Marlies Busse, Tel.: 05765/233 und Team  
11.09. 25.09. 09.10. 23.10. 06.11. 20.11.

**Frauenabendkreis:** 20.00 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271  
08.10. Filmabend  
12.11. Teeabend

**Posaunenchor:** Mittwoch 20.00 Uhr  
Ltg. Martin Rodenbeck, Tel.: 05765/631

**Eine-Welt-Stand:** im Gemeindehaus bei Veranstaltungen  
sowie nach dem Gottesdienst

**Singkreis:** siehe „Gemeinsame Kreise“



Suchet der Stadt Bestes und  
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr  
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

Monatsspruch  
OKTOBER  
2020

JEREMIA 29,7



## Ovenstädt

- Senioren:** Montag 14.30 Uhr  
Ltg. Wolfgang Korff, Tel.: 05707/2287  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Frauenhilfe:** Mittwoch 14.30 Uhr  
Ltg. Inge Büsching, Tel.: 05707/2350  
Ursula Fesenberg, Tel.: 05707/2212  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Gesprächskreis:** Mittwoch 19.30 Uhr  
Ltg. Rosemarie Wiehe, Tel.: 05765/1223  
Gisela Nordholz, Tel.: 05765/1248  
Christiane Könemann, Tel.: 05707/1635  
21.10. 18.11.
- Frauenfrühstück:** Samstag 09.30 Uhr  
Ltg. Marlies Goldstein, Gisela Nordholz,  
Karin Pörtner und Rosemarie Wiehe  
28.11. Adventliches Frauenfrühstück
- Salonabend:** Mittwoch, 19.30 Uhr  
Ltg. Frauen des Gesprächskreises  
Nächstes Treffen erst in 2021
- Männerfrühstück:** Samstag, 09.30 Uhr  
Ltg. Vorbereitungsteam und Pfr. Goldstein  
Nächstes Treffen erst in 2021
- Emmaus-Kurs:** Dienstag, **18.00 Uhr** Neue Anfangszeit  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie



## Ovenstädt

### Unterstützerkreis Flüchtlinge:

Treffen nach Vereinbarung

### Krabbelgruppe:

Donnerstag 10.00 bis 11.00 Uhr  
Ltg. Jennifer Lohrberg, Tel.: 0151 / 11178059

### Kinderchor:

Freitag **16.30 bis 17.30 Uhr**  
für alle Kinder, die Spaß an der Musik haben  
Ltg. Antje Glöckner, Tel.: 0174 / 3569198

### Kirchenchor:

siehe „Gemeinsame Kreise“

### Kindergottesdienst:

siehe „Kindergottesdienste“

### Eine-Welt-Stand:

im Martin-Luther-Haus bei Veranstaltungen  
sowie zur Öffnungszeit des Gemeindebüros

## Gemeinsamer Kreis

### Singgemeinschaft Buchholz – Ovenstädt



Montags nach Vereinbarung  
Leitung: N.N.

Wiederbeginn nach Corona-Epidemie

## Amtshandlungen

### **Taufen**

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. .*

*Psalm 91, 11 u. 12*



*Buchholz:*

Matthias Cording, Böthel

*Ovenstädt:*

Felix Lohrberg, Ovenstädt

Leo Elias König, Minden

Paul Goldstein, Leopoldshöhe

Stella Haßfeld, Ovenstädt



### **Kirchliche Trauerfeier**

*Jesus Christus wird euch auch fest machen  
bis ans Ende. 1. Korinther 1, 8*



*Buchholz:*

Gerd Gerke, Diethe, 78 Jahre

Helene Korte, geb. Hormann, Großenheerse, 95 Jahre

Cäcilie Zernick, geb. Finze, fr. Buchholz, 87 Jahre

*Ovenstädt:*

Erika Hess, geb. Doge, Ovenstädt, 100 Jahre

Cornelia Ötting-Sievers, geb. Ötting, Ovenstädt, 46 Jahre

Gertrud Rohlfing, geb. Wiehe, Westenfeld, 87 Jahre

Anneliese Büsching, geb. Berghorn, Westenfeld, 88 Jahre

## Geburtstage

*Ich bin bei dir, spricht der Herr,  
das ich dir helfe.*

*Jeremia 30, 11*



Allen Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden, herzliche Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr!

## Geburtstage Ovenstädt

01. 10.	Eckehard Blaschke	Ovenstädt	75 Jahre
02. 10.	Sigrid Stute	Ovenstädt	70 Jahre
05. 10.	Manfred Thater	Ovenstädt	77 Jahre
06. 10.	Marta Springer	Uchte	101 Jahre
08. 10.	Heinrich Speckmann	Ovenstädt	73 Jahre
10. 10.	Gertrud Kaiser	Ovenstädt	81 Jahre
11. 10.	Helmut Haßfeld	Ovenstädt	87 Jahre
14. 10.	Karin Winterstein	Ovenstädt	70 Jahre
18. 10.	Edeltraud Krahn	Glissen	71 Jahre
20. 10.	Clara Hübner	Ovenstädt	85 Jahre
24. 10.	Hilde Cordell	Ovenstädt	81 Jahre
27. 10.	Gerhard Brümmer	Ovenstädt	79 Jahre
28. 10.	Walter Niemann	Westenfeld	80 Jahre
28. 10.	Wolfram Pliefke	Ovenstädt	77 Jahre
01. 11.	Lieselotte Westermann	Uchte	82 Jahre
02. 11.	Magitta Büsching	Ovenstädt	81 Jahre
02. 11.	Rita Dammeyer	Glissen	79 Jahre
02. 11.	Giesela Ruch	Glissen	72 Jahre
02. 11.	Margitta Tilch	Ovenstädt	73 Jahre
02. 11.	Lina Volkmann	Ovenstädt	88 Jahre
04. 11.	Anneliese Brockmann	Ovenstädt	82 Jahre
07. 11.	Gerlinde Nahrwold	Ovenstädt	73 Jahre
08. 11.	Wilhelm Könemann	Halle	82 Jahre
09. 11.	Marianne Büsching	Hävern	79 Jahre
13. 11.	Günter Brunschier	Ovenstädt	73 Jahre
14. 11.	Irmgard Hormann	Halle	87 Jahre
15. 11.	Wolfgang Korff	Ovenstädt	74 Jahre
16. 11.	Kurt Thater	Glissen	85 Jahre
18. 11.	Margret Pliefke	Ovenstädt	76 Jahre
18. 11.	Erika Rohlfing	Ovenstädt	76 Jahre

## Geburtstage

19. 11.	Wilhelm Pralle	Westenfeld	80 Jahre
20. 11.	Waltraud Meier	Ovenstädt	82 Jahre
21. 11.	Erwin Sauer	Ovenstädt	93 Jahre
23. 11.	Elfriede Wulbrand	Ovenstädt	83 Jahre
24. 11.	Christa Meyer	Ovenstädt	76 Jahre
26. 11.	Erika Waßner	Ovenstädt	82 Jahre
27. 11.	Gudrun Faß	Ovenstädt	83 Jahre
27. 11.	Ingeborg Korff	Ovenstädt	71 Jahre
28. 11.	Horst Horinek	Ovenstädt	71 Jahre
29. 11.	Ingrid Brunschier	Ovenstädt	70 Jahre

## Geburtstage Buchholz



01. 10.	Annegret Krüger	Großenheerse	79 Jahre
06. 10.	Hermann Fehling	Buchholz	80 Jahre
13. 10.	Waltraud Rodenbeck	Buchholz	86 Jahre
14. 10.	Wilhelm Heuer	Großenheerse	86 Jahre
01. 11.	Annaliese Kanning	Langern	81 Jahre
07. 11.	Gerda Reckweg	Kleinenheerse	86 Jahre
10. 11.	Lisa Bussing	Kleinenheerse	81 Jahre
17. 11.	Wilhelm Linnemeyer	Großenheerse	73 Jahre
17. 11.	Fritz Rodenbeck	Buchholz	70 Jahre
21. 11.	Lina Lübke mann	Strahle	91 Jahre
29. 11.	Walter Kruse	Buchholz	86 Jahre
29. 11.	Rosemarie Waltemath	Uchte	81 Jahre

### Ovenstädt

**Freitag, 6. November 2020**  
 16:00 – 20:00 Uhr  
 Martin-Luther-Haus  
 Brinkstr. 11

Infos und Termine rund um die Blutspende:  
**0800 11 949 11**  
(bundesweit, gebührenfrei aus dem Festnetz)  
[www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**   
 DRK-Blutspendedienst West



## SOLL MAN ESSEN WEGWERFEN?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen.

Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau

an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

EDUARD KOPP

**✝chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Konfirmandenarbeit

Nach den Sommerferien ging die Konfirmandenarbeit endlich wieder los. An der 6. Etappe „Taufe (Ich gehöre dazu) und Abendmahl (Stärkung unterwegs)“ haben 19 Konfirmand\*innen teilgenommen. Gott verspricht uns in der Taufe „Ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende“. Die Konfirmand\*innen sind diesem Versprechen auf die Spur gegangen, indem sie sich zurückerinnert haben: Bei welchen schönen und schweren Ereignissen war Gott eigentlich dabei? Wo in meinem Leben habe ich ihn gespürt? Das Abendmahl haben sie als Gemeinschaftsmahl kennengelernt, zu dem jede\*r eingeladen ist und bei dem jede\*r Willkommen geheißen wird. An der 1. Etappe „Kirche bei uns und anderswo“ haben 11 Konfirmand\*innen teilgenommen. Sie alle haben sich im Sommer 2020 zur Konfirmandenarbeit angemeldet. (MN)

Die „neuen Konfirmand\*innen“ sind:

Ronja Bergholz, Noah Büsing, Mia Dammeier, Leni Frenz, Cederic Gendatis, Lea Grunwaldt, Tristan Holthöfer, Nea Ott, Hailley Pralle, Jarne Schmitz, Robert Wittmann

### 2. Etappe:

#### Die Bibel und das Wort Gottes: der Reiseführer

Mittw. 04.11. 11.11. 25.11.

von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr

Sa. 10.10. 09.00 – 12.00 Uhr

### 4. Etappe:

#### Tod und Leben:

#### An Grenzen kommen

Do. 05.11. 12.11. 19.11.

von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr

Sa. 14.11. 09.00 – 12.00 Uhr



## Konfirmation 2020 in Buchholz

Am 13. September 2020 wurde in Buchholz Konfirmation gefeiert. Die Meteorologen hatten gutes Wetter vorhergesagt und so fand der Festgottesdienst Corona bedingt unter freiem Himmel statt. Unter der großen, nun schon fast 100 Jahre alten Buche, die 1929 zum 400jährigen Reformationsjubiläum in Buchholz, gepflanzt worden war, fanden alle Gäste einen Platz. Die Morgensonne, die von Osten her durch das Blattwerk blinzelte, erzeugte durch wunderschöne Lichteffekte eine unvergessliche Stimmung.

Der Posaunenchor hatte in ge-



bührendem Abstand seinen Platz eingenommen und begleitete, zusammen mit Carsten Klupiec am Keyboard, den Gottesdienst.

Hinter den Kulissen war dafür gesorgt worden, dass alle erforderlichen und vorgeschriebenen Hygienevorschriften eingehalten wurden.



Unsere beiden Konfirmand\*innen, Gina Kruse und Rouwen Sander, werden sich sicher immer an ihren ganz besonderen Konfirmationsgottesdienst erinnern. Hendrik Rethemeier hatte die beiden zusammen mit den Konfirmanden aus Ovenstädt zwei Jahre lang als Pfarrer begleitet und sie auf den Tag ihrer Konfirmation vorbereitet. Nun wurden sie durch ihn in festlichem Rahmen eingesegnet.

Die Kirchengemeinde Buchholz wünscht beiden Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg. (MB)



## Krippenspiel 2020

In diesem Jahr haben wir das Krippenspiel, als Kooperationsprojekt der Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt, schon

im September eingeübt. Zu den Proben sind über 30 Kinder zwischen 2 und 13 Jahren mit ihren Eltern erschienen und unterstützt wurde das Projekt von einem Team, das sich mit Herz und Seele eingebracht hat - das war einfach schön.

Das Stück „Die Prinzessin an der Krippe“ wurde am 03. Oktober an verschiedenen Drehorten aufgenommen. Am 03. Oktober ging es morgens in das königliche Schloss – die Ovenstädter Apostelkirche. Am Nachmittag begab sich das Team mit den Schauspieler\*innen in die Werkstatt von Maria und Josef (Werkstatt von Martin Rodenbeck), zu den Hirtenwiesen (Schafstall Tönings) und gegen Abend zur Krippe (Stall gegenüber von Familie Göb). Der Engelskinderchor singt die Lieder Ende Oktober in der Weserkirche in Buchholz ein. Ebenfalls vor laufender Kamera – alles unter Corona-Bedingungen. Entstehen wir daraus eine Krippenspiel-DVD, die Sie dieses Jahr die Weihnachtsgeschichte in ihren eigenen Dörfern erleben lassen wird. Seien Sie gespannt. (MN)

## Christliche Kalender

### „Der Andere Advent voller Hoffnung“

Hoffnung (»hope«) ist die in diesem Jahr besonders ersehnte Adventsbotschaft. Das Titelbild schmückt die Lichtinstallation des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter auf das Matterhorn.

An den Sonntagen im Kalender wird das Thema Hoffnung mit kleinen persönlichen Geschichten lebendig. Dabei spielen die Motive der Weihnachtsgeschichte eine zentrale Rolle: Wo erleben wir heute Frieden, Erlösung, Freude, Verheißung, Gemeinschaft?

Die Wochentage der Kalenderblätter eröffnen vom 28. November bis zum 6. Januar eine bunte Mischung aus Gedichten, Geschichten und Erzählungen.



2019 wurden rund 665.000 Kalender verschickt – sogar bis nach Südafrika und Nordamerika. So sind alle Leserinnen und Leser miteinander unterwegs.

Der Kalender „Der Andere Advent“ kostet ca. 8,50 EUR und kann bei Birgit Kanning, Tel.: 05765 / 596, bis **zum 15. November** bestellt werden. (HWG)

## Christlicher Kalenderverkauf

Wie in den letzten Jahren können die Gemeindeglieder den Neukirchener oder Konstanzer Abreißkalender (momento) sowie Losungen, Kinderkalender und anderes mehr am Büchertisch im Martin-Luther-Haus erwerben.



Während der Gemeindeveranstaltungen und der Öffnungszeiten des Gemeindebüros ist der Bücher- und Kalendertisch geöffnet. Die Bezirksfrauen der Frauenhilfe Ovenstädt sind gern bereit, den Kalender zu bringen. (HWG)

## Besondere Gottesdienste

### Erntedankfest

Am **4. Oktober 2020** feiern wir in diesem Jahr das Erntedankfest in den mit Erntegaben geschmückten Kirchen.

In **Ovenstädt** ist der Familiengottesdienst um **09.45 Uhr**, in der Apostelkirche. Die Kinder des Kindergottesdienstes sind herzlich eingeladen. Ein Agapemahl kann in diesem Jahr nicht stattfinden.

In **Buchholz** findet der Familiengottesdienst zum Erntedankfest um **14.30 Uhr** statt. Die Kinder mit den Erntegaben treffen sich um 14.15 Uhr vor dem Gemeindehaus. Die Erntekrone wird vom Gemeindehaus in die Kirche getragen.

Die Erntegaben werden wieder an das Menzestift in Schlüsselburg weitergereicht.

Nach dem Gottesdienst findet kein Kirchkaffee statt. (HWG)

### Volkstrauertag

Am Volkstrauertag, dem **15. November 2020**, sind zu den Gottesdiensten in Ovenstädt um **9.45 Uhr** und in Buchholz um **11.00 Uhr** ganz besonders die örtlichen Vereine und Feuerwehren eingeladen.

Im Anschluss an die Gottesdienste laden die Dorfgemeinschaften zur Gedenkfeier am Denkmal ein. Die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen. (HWG)

### Ewigkeitssonntag

Am **22. November 2020** werden in den Gottesdiensten in Ovenstädt und Buchholz an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres verlesen. Alle Angehörigen sind zu diesem Gottesdienst besonders eingeladen.

Nach dem Gottesdienst in Buchholz werden die Besucher\*innen mit Posaunenbegleitung zum Friedhof ziehen.

In Ovenstädt wird wegen der Hygienebestimmungen in diesem Jahr kein Abendmahl gefeiert.





## Gottesdienste

04.10.20	09.45 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	14.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest, (ohne Kirchkafee) M. Neubarth	<b>Buchholz</b>
11.10.20	09.45 Uhr	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Buchholz</b>
18.10.20	09.45 Uhr	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
25.10.20	09.45 Uhr	Gottesdienst W. Korff	<b>Ovenstädt</b>
31.10.20	<b>19.00 Uhr</b>	Reformationsgottesdienst D. Brüll	<b>Petershagen</b>
01.11.20	<b>10.30 Uhr</b>	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Petershagen</b>
08.11.20	09.45 Uhr	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst M. Neubarth	<b>Buchholz</b>
15.11.20	09.45 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag Teilnahme der Vereine M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag Teilnahme der Vereine M. Neubarth	<b>Buchholz</b>



## Gottesdienste

18.11.20	09.45 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag W. Korff	<b>Ovenstädt</b>
22.11.20	<b>09.30 Uhr</b>	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Verlesung der Verstorbenen H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Verlesung der Verstorbenen, anschließend Andacht auf dem Friedhof H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>
29.11.20	<b>14.30 Uhr</b>	1. Advent - Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>

## Kindergottesdienste



In **Ovenstädt** ist der Kindergottesdienst an jedem Sonntag um 9.45 Uhr im Martin-Luther-Haus, außer in den Herbstferien in NRW. Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren, sowie die Katechumenen.  
Ltg. Marlies Goldstein und Ramona Klupiec

Die Kindergottesdienste finden während der Corona bedingten Einschränkungen im Gemeindegottesaal statt.

Am 04.10. ist Familiengottesdienst in der Apostelkirche, vom 11.10. bis 25.10. ist kein KiGoDi (Herbstferien).

Folgende Termine sind geplant:  
01.11. 08.11. 15.11. 22.11. 29.11.

## Gemeindenachrichten

### Corona-Ausfälle

Aufgrund der Corona-Pandemie wird es auch in den nächsten Wochen noch erhebliche Einschränkungen in der Gemeindearbeit geben. Die Schutzmaßnahmen nach dem Hygiene-Konzept bleiben bestehen.

Der geplante Frauensalon am 21. Oktober muss leider ausfallen. Ebenso auch das Männerfrühstück am 7. November.

Das nächste Frauenfrühstück ist als adventliches Frühstück am Samstag, dem 28. November geplant.

Das Kirchcafé nach dem Erntedankfestgottesdienst in Buchholz am 4. Oktober findet diesmal nicht statt, ebenso muss der Gemeindenachmittag am 1. Advent in Buchholz leider ausfallen.

Einige Gemeindegremien treffen sich inzwischen in größeren Räumen mit Abstand. Wann die anderen Kreise und Chöre wieder zusammenkommen, wird von den verantwortlichen Mitarbeitenden und den Presbyterien entschieden.

Vorrangig ist aber, dass es keine gesundheitliche Gefährdung für die Gemeindeglieder bei den Veranstaltungen gibt. (HWG)

### Frauenfrühstück Ovenstädt

Das nächste Frauenfrühstück in Ovenstädt ist geplant für den **28.11.2020** – Samstag vor dem 1. Advent – um **9.30 Uhr** im Martin-Luther-Haus.

In adventlichen Atmosphäre wollen wir uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.



Wir vermissen unsere Frauenfrühstücks-Treffen in diesem Jahr sehr. Ob unser Treffen am 28.11. jedoch stattfinden wird, kann erst Mitte November endgültig entschieden werden. (MG)

### Freiwilliges Kirchgeld 2020 in Ovenstädt

Das Projekt „Freiwilliges Kirchgeld“ ist für unsere Kirchengemeinde eine wichtige Säule bei der Finanzierung der vielfältigen Aufgaben und Angebote in der Gemeindearbeit. In diesem Jahr sind wir besonders auf Ihre Spenden angewiesen. Auf Grund der Corona-Pandemie

konnten wir nur sehr wenige Gottesdienste feiern und das mit eingeschränkter Besucher\*innenanzahl. Somit fehlen uns die sonst üblichen Kollekten-Spenden.

Weitere ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie mit dem nächsten Gemeindebrief. (MW)

### **Pflege der Außenanlagen in Buchholz**

Am Samstag vor dem Volkstrauertag, am **14. November 2020**, sollen wieder die Außenanlagen der Kirche, des Gemeindehauses und des Friedhofs in Buchholz vom Laub gereinigt werden.

Fleißige Helfer\*innen von der Dorfgemeinschaft Großenheerse sind herzlich willkommen.

Bei schlechter Witterung wird der Termin verschoben. (HWG)



### **Nachrufe**

Am 18. Juni 2020 verstarb Herr **Gerd Gerke** aus Diethe Nr. 19 im Alter von 78 Jahren. Die Trauerfeier fand am 23 Juni 2020 in der Buchholzer Kirche statt. Anschließend wurde er auf dem Friedhof in Nendorf beigesetzt. Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Herr Gerke war der Kirchengemeinde Buchholz sehr verbunden. Ab 1976 übernahm er Verantwortung im Presbyterium, 1988 wurde er Kirchmeister und Vorsitzender. Von 1988 bis Juli 1996 war er außerdem Abgeordneter der Synode. Aus gesundheitlichen Gründen gab Herr Gerke seine Leitungstätigkeit im Juli 1996 auf, blieb aber noch bis zum Jahr 2000 Mitglied des Presbyteriums. Er hat sich stets für die Interessen der Gemeinde eingesetzt und sehr viel Zeit und Energie investiert, die Kirchengemeinde Buchholz als selbständige Gemeinde zu erhalten. Der Fortbestand der Gemeinde lag ihm sehr am Herzen.

Mehrere Vakanz-Zeiten fielen in seine Amtszeit. Mit Hilfe der Pfarrer der Nachbargemeinden organisierte er den Gemeindebetrieb über längere Zeit. Wir gedenken seiner in dankbarer

Erinnerung und trösten uns mit der Zuversicht des christlichen Glaubens, in dem wir unser Leben geborgen wissen. (MB)

Am 17. März 2020 verstarb Herr **Heinrich Berghorn** aus Buchholz im Alter von 91 Jahren. Die Kirchengemeinde Buchholz lag ihm sehr am Herzen. Treu hat er die Gottesdienste in der St. Johannes Baptist Kirche besucht und sich auch für ihren Erhalt handwerklich eingesetzt. Gern hat er im Singkreis Buchholz bzw. später in der Singgemeinschaft Buchholz-Ovenstädt engagiert mitgesungen. Im Pacht-ausschuss, bei der Erstellung der Gemeindekonzeption und als Mitglied der Kreissynode Minden hat er aktiv mitgewirkt. Dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank. Wir wissen ihn geborgen in Gottes Hand. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Luise sowie allen Angehörigen. (DK)

### **Offene Kirchen in Buchholz und Ovenstädt**

Unsere Kirchen in Buchholz und Ovenstädt sind im Oktober täglich von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Vom 01.11.2020 bis 30.04.2021 können die Kirchen außerhalb der Gottesdienstzei-

ten nach Absprache mit dem Gemeindebüro besucht werden.

Schon jetzt bedanken wir uns bei allen, die auch in dieser Saison wieder so zuverlässig den Schließdienst in unseren Kirchen versehen haben. (MW)

### **Neues aus dem Kirchenkreis Minden**

Am 04. und 05.09. tagte die Synode (=eine aus Beauftragten der Kirchengemeinden bestehende Versammlung, die Fragen der Lehre und kirchlichen Ordnung regelt). Auf dieser Synode wurde ein neuer Superintendent (= Leiter des Kirchenkreises) gewählt. Unser derzeitiger Superintendent Jürgen Tiemann wird zum 31.10.2020 in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wird Pfarrer Michael Mertins, der sich gegen einen Mitbewerber und eine Mitbewerberin durchsetzen konnte. Er wurde bereits im ersten Wahlgang gewählt. (MN)



## Pfarramtliche Vertretung

Zum Jahreswechsel erwartet Familie Neubarth ihr zweites Kind. Der Mutterschutz beginnt ab 19. November 2020. Danach möchte Frau Neubarth Elternzeit bis Ende 2021 nehmen.

Für die pfarramtliche Vertretung in dieser Zeit wurde nach Rücksprache mit Superintendent Jürgen Tiemann **Pfarrer Hans-Walter Goldstein** angefragt. Da Herr Goldstein auch nach dem Eintritt in den Ruhestand weiterhin die Gemeindegemeinschaft unterstützt hat, hat er dem Vorschlag zu seiner Beauftragung zugestimmt.

Seit seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand zum 1. März 2019 war Pastor Goldstein nicht untätig, sondern hat sofort ab 01. März für ein Jahr im Auftrag des Landeskirchenamtes die Vakanzvertretung in der Jakobusgemeinde in Minden übernommen. Seit dem 1. März 2020 arbeitet er als Krankenhausseelsorger im Klinikum Minden.

Kurz vor Druck dieses Gemeindebriefes erfolgte nun durch das Landeskirchenamt Bielefeld die Beauftragung von Pfarrer Goldstein mit einem sogenannten Gastdienst in den Ev.-luth. Kir-

chengemeinden Ovenstädt und Buchholz vom 19.11.2020 bis 31.12.2021. Der Gastdienst hat für diese Vakanzvertretung einen Dienstumfang von 75%.

Pfarrerinnen Neubarth hat sich bereit erklärt, während der Elternzeit den Konfirmandenunterricht weiterzuführen.



## Hausandachten

Im letzten Gemeindebrief haben wir bereits Hausandachten von der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen abgedruckt, um in der Zeit der Corona-Pandemie für die Gemeindeglieder zu Hause eine Form der Besinnung und Einkehr zu finden. (HWG)



## Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung...

Andacht im August

### Eröffnungs-Gebet

Manchmal / für einen  
Augenblick / halte ich ein /  
mitten im Trubel des Tages  
schließe meine Augen / und  
meine Ohren / und bin einen  
Augenblick / ganz bei mir: /  
Ich bin nicht allein / du bist da /  
mein Gott! / Amen.

### Kerze anzünden

Lied eg 664,1

Wir strecken uns nach dir,  
in dir wohnt die Lebendigkeit.  
Wir trauen uns zu dir,  
in dir wohnt die Barmherzigkeit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich  
auf einer grünen Aue  
und führet mich  
zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich  
auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte  
im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück.  
Denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab  
trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen  
mein Leben lang  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Kennen Sie die Symbole, die für die Dreieheit von Glaube,  
Hoffnung und Liebe stehen? Manch eine trägt sie als kleinen  
Kettenanhänger: Kreuz, Anker und Herz.

Sie symbolisieren einen der bekanntesten Sätze des neuen  
Testaments: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese  
drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Er schließt das „Hohelied der Liebe“ des Paulus im 1.Korintherbrief  
im 13. Kapitel ab. Lassen Sie uns diese drei Symbole der Reihe  
nach betrachten.

Nun aber bleiben Glaube...

Der Glaube wird durch das Kreuz symbolisiert. Ich bin nicht  
glücklich damit, dass das Kreuz – das römische Folterinstrument -  
inzwischen zum einzigen Symbol für unseren christlichen Glauben  
geworden ist, so wie der Stern das Judentum und der Halbmond  
den Islam symbolisiert. Wäre Jesus am Kreuz gestorben und wäre  
danach nichts weiter geschehen, hätte das Kreuz niemals ein  
Symbol des Heils und des Glaubens werden können. Nur weil wir  
an Ostern, an den auferstandenen Christus glauben, kann das  
Kreuz zum Zeichen des Glaubens und des Heils werden.

In den letzten Jahren hat aber ein anderes Symbol des christlichen  
Glaubens eine Art Renaissance erlebt: als Autoaufkleber, als  
Kerzen und Kettenanhänger erfreut es sich wachsender  
Beliebtheit. Wissen Sie, was ich meine?

Ja richtig: den Fisch. Als das Christentum im Römischen Reich  
noch verboten war, war das geheime christliche Erkennungs-  
zeichen der Fisch: Fisch heißt auf Griechisch „ichthys“. Dies ist ein  
Akrostichon, d.h. die Buchstaben bilden die Wortanfänge für den  
griechischen Satz „Jesus Christus Gottes Sohn – Retter“.

Wo auch immer dieses Symbol des Fisches auftauchte, an den  
geheimen Versammlungsorten der christlichen Gemeinden an die  
Wände gezeichnet, oder wie zufällig in den Sand gemalt, diente es  
als Erkennungszeichen der Christinnen und Christen untereinander.  
Und auch heute können wir uns an den Kreuzen wie an den  
Fischen erkennen.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung...

Das Symbol für die Hoffnung ist der Anker. Er steht für  
Verankerung, für festen Halt, dabei aber trotzdem für Bewegung:  
Wenn Sie sich vorstellen, in einem Boot zu sitzen, das den Anker  
ausgeworfen hat, so spüren Sie dennoch die Bewegung des  
Wassers. Es kann Sie ganz schön durcheinander schütteln, wenn  
der Seegang unruhig ist, aber wenn Ihr Schiff gut verankert ist,  
können Sie sich darauf sicher fühlen.

Mir gefällt dieses dynamische Bild für die Hoffnung, ein Anker hat

### Lied eg 664,3

Wir halten uns bei dir,  
in dir wohnt die Beständigkeit.  
Wir sehnen uns nach dir,  
in dir wohnt die  
Vollkommenheit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Gebet

Gott,  
du Hüterin meines Lebens,  
still meinen Mangel an Liebe.  
Erquickte meine müde Seele,  
die oft keine Ruhe findet.  
Leite mich auf gute Wege,  
wenn ich die Orientierung  
verliere.  
Tröste mich in dunklen  
Stunden, wenn ich keinen  
Ausweg sehe.  
Lass mich deine Freundlichkeit  
schmecken, wenn ich mich  
schutzlos und verlassen fühle.  
Mach mir dein Haus des  
Lebens zur Heimat.  
Amen.

(In der Stille bringe ich  
vor dich: ... )

### Vater unser

#### Lied eg 591

Gottes Wort ist wie Licht in der  
Nacht; es hat Hoffnung und  
Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in  
Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der  
Dunkelheit.

### Segensbitte

Gott,  
behüte mich und sei mit mir.  
Mache mein Leben hell  
und schenke mir Hoffnung  
und Zukunft.  
Lass mich in aller Unruhe die  
Fülle des Lebens schmecken  
und die Verbundenheit  
mit anderen spüren.  
Segne mich auf meinem Weg.  
Amen.

nichts Statisches, kann an unterschiedlichen Stellen ausgeworfen werden.

Überlegen Sie sich einmal: „Worauf hoffe ich?“

Ich glaube, wir können unsere Hoffnungen in zwei große Bereiche unterteilen und beide finden ihre Verankerung in unserem Glauben: Wir hoffen für unser Leben in dieser Welt und wir hoffen von Ostern her auf Auferstehung und Ewiges Leben in der Liebe Gottes. Wir sind oft sprachlos, wenn es darum geht, unsere Auferstehungshoffnung zu erklären.

Leichter fällt es uns, die Hoffnungen für unser Leben zu beschreiben. Zum einen fallen uns die persönlichen Hoffnungen ein: Gesundheit, finanzielles Auskommen, Frieden in der Familie, Zukunft für unsere Kinder und Kindeskinde. Doch wir haben auch Hoffnungen für die Welt, die sich vielleicht kurz und knapp in den Begriffen „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ zusammenfassen lassen.

Und die Hoffnung auf Gottes Reich? Jesus Christus hat auf die Fragen nach dem Reich Gottes immer wieder gesagt: Das Reich Gottes ist mitten unter Euch. Ihr habt den Auftrag, daran mitzuwirken. Es fängt hier und jetzt im Kleinen an, wo Ihr Euch einsetzt, damit Frieden entsteht. Es fängt an, wo den Armen Gerechtigkeit widerfährt und Gottes gute Schöpfung erhalten bleibt. Christliche Hoffnung, die auf dem Glauben gründet, ist keine untätige Hoffnung, die die Hände in den Schoß legt und sagt: Lass die anderen mal machen! Nein, christliche Hoffnung spornt an zu aktivem Handeln, findet ihren Ausdruck in der Nächstenliebe.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Das Symbol für die Liebe ist das Herz. Das Herz und das deutsche Wort Liebe haben eine zweifache Bedeutung: Sie stehen zum einen für Liebesbeziehungen, zum anderen für Anteilnahme und Nächstenliebe. Denken Sie nur an den Ausspruch „Herzliches Beileid“.

Paulus verwendet in seinem „Hohelied der Liebe“ das Wort agape, was so viel bedeutet wie Nächstenliebe. Glaube und Hoffnung sind nichts, wenn sie nicht ihren Ausdruck finden in der Nächstenliebe. Glaube, Hoffnung und Liebe bilden den Dreiklang des christlichen Selbstverständnisses. Die Nächstenliebe ist eine tätige Liebe.

Glaube, Hoffnung, Liebe - Wir glauben, dass Gott Gerechtigkeit für alle Menschen - für alle Frauen, Kinder und Männer auf dieser Welt will.

Wir hoffen, dass Gottes Reich in dieser Welt dort anbricht, wo wir uns für Gottes Gerechtigkeit einsetzen.

Wir sind in all unserem Tun und Lassen geborgen in Gottes Liebe, denn diese Liebe ist die größte von allen.

Amen.



## Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn...

Andacht im August

### Eröffnungs-Gebet

Manchmal / für einen  
Augenblick / halte ich ein /  
mitten im Trubel des Tages  
schließe meine Augen / und  
meine Ohren / und bin einen  
Augenblick / ganz bei mir: /  
Ich bin nicht allein / du bist da /  
mein Gott! / Amen.

### Kerze anzünden

Lied eg 664, 1

Wir strecken uns nach dir,  
in dir wohnt die Lebendigkeit.  
Wir trauen uns zu dir,  
in dir wohnt die Barmherzigkeit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich  
auf einer grünen Aue  
und führt mich  
zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führt mich  
auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte  
im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück.  
Denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab  
trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen  
mein Leben lang  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.

### Lesen Sie nun den Andachtstext

*„Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich auf Erden bin. Dass ich die Liebe, von der ich leb` liebend an andere weitergeb`.“*

Kaum ein anderer Satz ist uns in unseren Frauenhilfen so vertraut wie dieser. Er findet sich auf Urkunden und Mitgliedskarten, ja sogar gestickt auf blauen Stoffbahnen. Er wird der Vorsitzenden der westfälischen Frauenhilfe, Gräfin zu Plettenberg-Heeren, zugeschrieben, die die Frauenhilfe auch während der Zeit des Nationalsozialismus leitete.

„... die Liebe von der ich leb“ - hinter diesem Satz steht das tiefe Wissen, der Glaube, dass wir nicht aus uns selbst leben, aus uns selbst handeln und Kraft schöpfen, aus uns selbst heraus für andere da sein können.

Tragen kann nur eine, die sich getragen weiß, Frauen der Frauenhilfe wissen sich getragen von der Liebe Gottes. Damit stellen sie sich in die Reihe derer, die an die guten Absichten Gottes mit seinen Menschen und seiner Welt glauben, die auf Gottes Gerechtigkeit und Liebe vertrauen, auf seine Nähe und seinen Trost, auf sein Mitleiden. Von der Schöpfung an ist Gott den Menschen nahe. Immer und immer wieder geht er ihnen nach, will er sich mit ihnen verbünden.

Immer und immer wieder gibt er ihnen Zeichen seiner guten Absichten: Die wunderbare Schöpfung; das Versöhnungs- und Zukunftszeichen des Regenbogens; die Gebote. Gott sendet Priester, Könige und Propheten, die seine Absichten mit den Menschen ins Werk setzen sollen; die den Menschen seine Liebe und seine Gerechtigkeit ins Herz legen sollen.

Und immer wieder scheitern Gottes gute Absichten an Rachsucht und Größenwahn, Egoismus und Machtstreben, Gewalt und Unmenschlichkeit, an der Gottesferne der Menschen.

Immer wieder kommt die Liebe an ihre Grenzen.

„Die Liebe von der ich leb“...“ kennt den Zweifel und die Fragen. Die Liebe, von der ich leb, weiß um die Hilfebedürftigkeit, die Erlösungsbedürftigkeit der Welt und der Menschen.

### Lied eg 664,3

Wir halten uns bei dir,  
in dir wohnt die Beständigkeit.  
Wir sehnen uns nach dir,  
in dir wohnt die  
Vollkommenheit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Gebet

Gott,  
du Hüterin meines Lebens,  
still meinen Mangel an Liebe.  
Erquickte meine müde Seele,  
die oft keine Ruhe findet.  
Leite mich auf gute Wege,  
wenn ich die Orientierung  
verliere.  
Tröste mich in dunklen  
Stunden, wenn ich keinen  
Ausweg sehe.  
Lass mich deine Freundlichkeit  
schmecken, wenn ich mich  
schutzlos und verlassen fühle.  
Mach mir dein Haus des  
Lebens zur Heimat.  
Amen.

(In der Stille bringe ich  
vor dich: ... )

### Vater unser

#### Lied eg 591

Gottes Wort ist wie Licht in der  
Nacht; es hat Hoffnung und  
Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in  
Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der  
Dunkelheit.

### Segensbitte

Gott,  
behüte mich und sei mit mir.  
Mache mein Leben hell  
und schenke mir Hoffnung  
und Zukunft.  
Lass mich in aller Unruhe die  
Fülle des Lebens schmecken  
und die Verbundenheit  
mit anderen spüren.  
Segne mich auf meinem Weg.  
Amen.

Genau diese Zweifel und diese Fragen waren es, die zur  
Gründung von Frauenhilfen führten: die katastrophalen  
Lebensumstände in den schnell wachsenden  
Industrieregionen, die geistliche und soziale Heimatlosigkeit  
der Menschen, die die Not und die Arbeitssuche  
zusammengetrieben hatte; die Armut; die vor allem den  
Kindern fehlende Liebe und Obhut. Die großen sozialen  
Herausforderungen, eine zerbrechende Gesellschaft  
führten zur Gründung von Frauenhilfen.

„ ... *die Liebe, von der ich leb.*“ Gott selbst ist in Jesus  
Christus Mensch geworden, um seiner Liebe ein Gesicht,  
ein menschliches Gesicht, Stimme und Hände zu geben.

Und heute?

Heute sind es unsere, Ihre Stimmen und Hände, die von  
der Liebe, von der wir leben, erzählen und die sie  
weitergeben.

Unsere Stimmen am Telefon, von Balkon zu Balkon, auf der  
Bank im Park, beim Spaziergang. Keine ist alleine. Keine  
soll in ihrer Sorge um die eigene und die Gesundheit der  
anderen alleine sein.

Liebe, Zuwendung und Nähe lassen sich auf vielfältige  
Weise weitergeben. Getragen von der Liebe Gottes, in der  
Nachfolge Jesu, tun Frauen seit der Gründung der  
Frauenhilfen, was not-wendend ist.

„ ... *dass ich die Liebe von der ich leb*“ – dieses Wort hat die  
Gräfin durch die NS-Zeit getragen, es hat durch so manche  
Umbrüche getragen – und es trägt.  
Schauen Sie, wohin es Sie heute trägt.  
Die Liebe und die Hoffnung – sie sind Schwestern,  
Frauenhilfeschwestern.

Amen.



## Hoffnungsfäden weben...

Andacht im September

### Eröffnungs-Gebet

Manchmal / für einen  
Augenblick / halte ich ein /  
mitten im Trubel des Tages  
schließe meine Augen / und  
meine Ohren / und bin einen  
Augenblick / ganz bei mir: /  
Ich bin nicht allein / du bist da /  
mein Gott! / Amen.

### Kerze anzünden

#### Lied eg 664,1

Wir strecken uns nach dir,  
in dir wohnt die Lebendigkeit.  
Wir trauen uns zu dir,  
in dir wohnt die Barmherzigkeit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

#### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich  
auf einer grünen Aue  
und führet mich  
zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich  
auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte  
im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück.  
Denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab  
trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen  
mein Leben lang  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.

### Lesen Sie nun den Andachtstext

*Sie ist es, die Hoffnung, die alles mit fortzieht... Liebe liebt nur, was ist, sie aber liebt, was sein wird – in der Zeit und für alle Ewigkeit* schreibt ein französischer Schriftsteller um 1900.

Hoffnung – sie hält uns aufrecht, sie treibt uns an, sie lässt uns durchhalten. Hoffnung – worauf setzen wir, worauf setzen Sie in diesen Zeiten Ihre Hoffnung? Weil wir hoffen, weil wir offen sind für das, was sein wird und was uns vielleicht gerade heute begegnet – deshalb beten wir, deshalb halten wir Andacht, deshalb bleiben wir verbunden im Glauben, in der Gemeinschaft, deshalb entwickeln wir Phantasie, wie wir den Einschränkungen und Sorgen ein Schnippchen schlagen können. Sie ist es, die Hoffnung, die alles mit fortzieht, die uns auch über Durststrecken trägt.

Die Bibel ist voller Hoffnungsgeschichten<sup>1</sup>:

Da ist Maria. Sie ist – wie es früher so wunderbar hieß – in Hoffnung. Sie hat sich ganz geöffnet, sie hat sich selbst mit Leib und Seele zur Verfügung gestellt. Sie spürt in sich, wie ihre Hoffnung lebendig ist, wie sie sich regt, wie sie ihr auch zu schaffen macht – wie sie sie auch verzweifeln lässt.

Die *Hirten* – sie leben dort draußen, fern von ihren Familien, von ihren Häusern, umgeben von Schafen, Felsbrocken und kargen Pflanzenbüscheln. Dort draußen erzählen sie sich Hoffnungsgeschichten. Sie leben in der Hoffnung auf bessere Zeiten, sie leben in der Hoffnung auf Rettung und Erlösung – für Leib und Seele, für ihre durch Rheuma und Gicht, durch Zukunftsangst und politische Sorgen verletzten Körper und Herzen.

Die *Weisen*, die Sterndeuter, selbst sie, die doch weiter sehen und mehr wissen, die ferne Gestirne sehen und die Gesetzmäßigkeiten des Universums erforschen – selbst sie sind in Hoffnung, dass es etwas gibt, das das Universum in seinem Innersten zusammenhält, das allem einen Sinn gibt und das in Zeit und Ewigkeit Bestand haben wird.

Die Bibel zeigt uns Bilder gewonnener Hoffnung und gelebten Vertrauens; Bilder mit Rissen, Zweifeln und Brüchen, Bilder mit Bedrohungen – und doch kraftvoll gemalt und über die Jahrhunderte nicht verblasst. Ein Volk, das einen mühsamen Weg, einen unendlich langen Weg durch die Wüste wandert, die Knechtschaft, die Fronarbeit, die Unterdrückung hinter sich und vor sich „ein Land, in dem Milch und Honig fließt“, ein Land, zu dem hin Gott sie führen kann an ihren Hoffnungsfäden, an ihrer Hoffnung auf ein freies Leben in der Nähe ihres Gottes.

<sup>1</sup> Anmerkung: Dies ist keine Weihnachtsandacht!

### Lied eg 664,3

Wir halten uns bei dir,  
in dir wohnt die Beständigkeit.  
Wir sehnen uns nach dir,  
in dir wohnt die  
Vollkommenheit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Gebet

Gott,  
du Hüterin meines Lebens,  
still meinen Mangel an Liebe.  
Erquickte meine müde Seele,  
die oft keine Ruhe findet.  
Leite mich auf gute Wege,  
wenn ich die Orientierung  
verliere.  
Tröste mich in dunklen  
Stunden, wenn ich keinen  
Ausweg sehe.  
Lass mich deine Freundlichkeit  
schmecken, wenn ich mich  
schutzlos und verlassen fühle.  
Mach mir dein Haus des  
Lebens zur Heimat.  
Amen.

(In der Stille bringe ich  
vor dich: ... )

### Vater unser

#### Lied eg 591

Gottes Wort ist wie Licht in der  
Nacht; es hat Hoffnung und  
Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in  
Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der  
Dunkelheit.

### Segensbitte

Gott,  
behüte mich und sei mit mir.  
Mache mein Leben hell  
und schenke mir Hoffnung  
und Zukunft.  
Lass mich in aller Unruhe die  
Fülle des Lebens schmecken  
und die Verbundenheit  
mit anderen spüren.  
Segne mich auf meinem Weg.  
Amen.

Eine Gruppe von Menschen, um einen Tisch versammelt,  
Brot und Wein vor sich. Sie sehen in Brot und Wein ihre  
Zukunft und die Ewigkeit vor sich. Sie legen von hier aus  
ihre Hoffnungsfäden aus, an denen Gott mit ihnen weiter  
weben kann, mit jedem auf seine, auf ihre, ganz eigene  
Weise.

Eine Familie, die ein Schiff baut – auf Hoffnung und  
Vertrauen hin – und so den Untergang der Menschheit  
überlebt.

Ein Mensch, der – auf Hoffnung und Vertrauen hin – ein  
Schiff verlässt und über das Wasser geht.

Menschen, die – auch im Angesicht von feindlicher  
Bedrohung - beten können „Der Herr ist mein Hirte, mir wird  
nichts mangeln“.

Wir können immer wieder versuchen, uns in die Reihe der  
Hoffenden und der Vertrauenden zu stellen.

Wir können immer wieder versuchen, unsere Hoffnungs-  
fäden in die Geschichte Gottes mit uns Menschen  
hineinzuweben.

Wir können verblasste Hoffnungsbilder wieder neu  
entstehen lassen, wir können anknüpfen bei Maria, bei den  
Hirten, bei den Weisen, bei Mose und Mirjam und Noah, bei  
den Fischern auf dem See Genezareth, bei den Frauen am  
Ostermorgen, bei den Beterinnen und Beter der Psalmen.  
Unsere Zweifel dürfen wir mitbringen, unsere Fragen auch.  
Unsere Ängste brauchen wir nicht zu verschweigen, auch  
nicht unsere Trauer.

Wenn nur ein kleiner Faden Hoffnung bleibt, an den Gott  
anknüpfen kann, an dem er uns ganz zu sich ziehen kann.  
Ein solcher Hoffnungsfaden kann kräftig sein wie ein Seil.  
Ein solcher Hoffnungsfaden kann beinahe unsichtbar sein,  
ein Fädchen nur.

Sie ist es, die Hoffnung, die alles mit fortzieht. Gott hat sich  
ganz klein gemacht, ganz schutz- und liebebedürftig, um es  
uns leichter zu machen, uns mit ihm zu verbinden. In Jesus,  
dem auferstandenen Christus, hat Gott uns ein Fenster  
zum Himmel eröffnet, einen Blick in die Ewigkeit ermöglicht.

Verknüpfen Sie ihre Hoffnungsfäden miteinander.

Erzählen Sie im Flur, im Park, nach dem Gottesdienst, am  
Telefon, den Frauenhilfeschwestern, von der Hoffnung, die  
Sie trägt – damit sie Ihnen nicht verloren geht; damit Ihr  
Hoffnungsfaden verstärkt wird, falls er dünn geworden ist;  
damit Sie die dünnen Fäden anderer stärken.

Hoffnung hat einen lebendigen Grund: Unser Mensch  
gewordener Gott will uns nahe sein in unserer Zeit und für  
alle Ewigkeit.

Amen.



## Erquicke. Mein Leben lang. Immerdar.

Andacht im September

### Eröffnungs-Gebet

Manchmal / für einen  
Augenblick / halte ich ein /  
mitten im Trubel des Tages  
schließe meine Augen / und  
meine Ohren / und bin einen  
Augenblick / ganz bei mir: /  
Ich bin nicht allein / du bist da /  
mein Gott! / Amen.

### Kerze anzünden

#### Lied eg 664, 1

Wir strecken uns nach dir,  
in dir wohnt die Lebendigkeit.  
Wir trauen uns zu dir,  
in dir wohnt die Barmherzigkeit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

#### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich  
auf einer grünen Aue  
und führet mich  
zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich  
auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte  
im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück.  
Denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab  
trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen  
mein Leben lang  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Als ihre Enkelinnen und Enkel im Schulalter waren, da hatte eine Großmutter in einem Jahr einen besonderen Wunsch. „Ich wünsche mir, dass ihr mir zu Weihnachten alle zusammen den Psalm 23 auswendig aufsagt“, sagte sie zu ihren Enkelkindern.

„Das kann ja heiter werden“, dachte die Mutter der Enkelkinder. „Zu all den Weihnachtsvorbereitungen jetzt auch noch mit den Kindern einen Psalm auswendig lernen? Was hat sie sich nur dabei gedacht?!“

Gewiss hatte sich die Großmutter etwas dabei gedacht. Vielleicht wollte sie ihren Enkelkindern ein ganz besonderes Glaubenszeugnis mit auf den Lebensweg geben. Oder sie wollte ihnen Worte schenken, die ins Gedächtnis kommen können, wenn eigene Worte fehlen. Womöglich wollte sie den Enkelkindern etwas von der Glaubenstradition bewusst machen, die Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen miteinander verbindet und Grundlage für ein Zusammenleben in Gerechtigkeit ist.

Zum Glück hatte die Mutter der Enkelkinder bald eine Idee, um die Worte von Psalm 23 in Verstand und Herz der Kinder zu verankern. Jeden Abend vor dem Schlafengehen sprach sie den Psalm laut mit den Kindern. Es dauerte nicht lange, da konnten die Kinder die Worte auswendig mitsprechen. Und sie begannen, die Worte zu hinterfragen. „Was ist eine Aue?“ wollten sie wissen. Und auch: „Was bedeutet: erquicket?“ Es faszinierte die Mutter, wie schnell die Kinder das Bild eines Hirten oder einer Hirtin mithilfe ihrer Phantasie füllen konnten. In Wirklichkeit hatten sie bis dahin kaum eine behütete Schafherde gesehen. Und für sie selber war es ein Erkenntnisgewinn, herauszufinden, dass „erquicken“ bedeutet: „lebendig machen“. Die Lieblingswörter der Kinder wurden die im letzten Vers: „mein Leben lang“ und „immerdar“. Mit Wonne formten sie diese Wörter im Mund und gaben ihnen einen besonderen Klang.

Dann kam das Weihnachtsfest und mit ihm der Moment, an dem sich die Enkelkinder vor ihrer Großmutter aufstellten und gemeinsam die Psalmverse aufsagten. Sie waren aufgeregt, es holperte ein bisschen an der ein und anderen Stelle. Aber - was der eine nicht konnte, wusste die andere und andersherum. Es bewegte die zuhörenden Erwachsenen sehr, wie die hellen Kinderstimmen voll Zuversicht und Vertrauen diese alten Glaubensworte miteinander sprachen.

### Lied eg 664,3

Wir halten uns bei dir,  
in dir wohnt die Beständigkeit.  
Wir sehnen uns nach dir,  
in dir wohnt die  
Vollkommenheit.  
Du bist, wie du bist.  
Schön sind deine Namen.  
Halleluja. Amen.  
Halleluja. Amen.

### Gebet

Gott,  
du Hüterin meines Lebens,  
still meinen Mangel an Liebe.  
Erquickte meine müde Seele,  
die oft keine Ruhe findet.  
Leite mich auf gute Wege,  
wenn ich die Orientierung  
verliere.  
Tröste mich in dunklen  
Stunden, wenn ich keinen  
Ausweg sehe.  
Lass mich deine Freundlichkeit  
schmecken, wenn ich mich  
schutzlos und verlassen fühle.  
Mach mir dein Haus des  
Lebens zur Heimat.  
Amen.

(In der Stille bringe ich  
vor dich: ... )

### Vater unser

#### Lied eg 591

Gottes Wort ist wie Licht in der  
Nacht; es hat Hoffnung und  
Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in  
Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der  
Dunkelheit.

### Segensbitte

Gott,  
behüte mich und sei mit mir.  
Mache mein Leben hell  
und schenke mir Hoffnung  
und Zukunft.  
Lass mich in aller Unruhe die  
Fülle des Lebens schmecken  
und die Verbundenheit  
mit anderen spüren.  
Segne mich auf meinem Weg.  
Amen.

Welche Bedeutung der Psalm 23 wohl für die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg hat? Ob sie weiterhin die Bilder für Gottes wohlthuende Begleitung als fürsorglicher Hirte und liebevolle Gastgeberin in sich tragen? Und sie im Laufe ihres Lebens mit immer neuen Erlebnissen von Bewahrung und Gehaltensein füllen können?

Es gibt aber auch die Lebenszeiten, da kommen nicht einmal diese auswendig gelernten Worte des Vertrauens über die Lippen. Da ist der Zweifel zu groß. Oder das Unverständnis, warum Gott, die gute Hirtin und der fürsorgliche Gastgeber, so etwas zulassen kann.

Dann mögen andere Menschen ihre Stimme erheben und die Worte des Psalms sprechen. Stellvertretend für die Sprachlosen. Damit die in Sorgen und Ängsten spüren: „Da betet eine für mich mit. Ich bin aufgenommen in die Gemeinschaft der Glaubenden, auch wenn ich gerade durch eine „Todesschattenflucht“ gehe. Ich werde getragen durch das Gebet, durch den Glauben und das Vertrauen der anderen.“

Mit „Todesschattenflucht“ haben Martin Buber und Franz Rosenzweig das „finstere Tal“ übersetzt.

So wollen auch wir den Psalm 23 noch einmal beten. Und teilhaben an der Gemeinschaft der auf Gott Vertrauenden. Dazu gehören diejenigen, in denen sich die Psalmworte kraftvoll formen. Und ebenso diejenigen, denen diese Worte gerade nicht über die Lippen kommen. Die Worte des Trosts und der Fürsorge mögen alle tragen:

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause des Herrn immerdar.  
Amen.



Gott spricht:  
Sie werden  
weinend  
kommen,  
aber ich will  
sie trösten  
und leiten.

Jeremia 31,9

## GÖTTLICHE NÄHE UND FRIEDEN

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Seit Jahrhunderten schon haben sich Juden in der Diaspora mit diesen Worten begrüßt. Heute noch sprechen sie diesen Wunsch am Ende des Sedar, also dem Festessen am Beginn des Sabbats sowie am Versöhnungstag, dem höchsten jüdischen Feiertag. Damit drücken sie die Sehnsucht auf Rückkehr in die Heimat aus, die Hoffnung auf Rückkehr in das ihnen von Gott verheißene Land.

Über Jahrhunderte hinweg sind Juden verfolgt worden, wurden diskriminiert und ausgegrenzt. Einen eigenen Staat, eine „Heimat“, die hatten sie lange Zeit nicht. Doch schon das Alte Testament beschreibt Erfahrungen der Israeliten, der Heimat fern zu sein. Der Prophet Jeremia tröstet sein Volk in der Ferne. Er ver-

kündet ihnen die göttliche Verheißung, dass Gott sein Volk wieder aus dem Exil führen wird. Er wird sein Volk trösten und ihnen die Tränen abwischen. Diejenigen, die an ihn glauben, wird Gott wieder bei sich versammeln.

Die Sehnsucht nach der göttlichen Heilszeit verbindet Juden und Christen miteinander. Auch Christen glauben an das kommende Reich Gottes, an eine Zeit der göttlichen Nähe und des Friedens.

Gottes Reich – „das neue Jerusalem“, beschreibt die Offenbarung des Johannes so: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

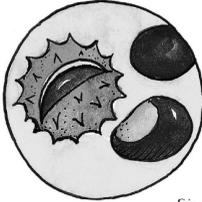
DETLEF SCHNEIDER



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wilde Früchtchen



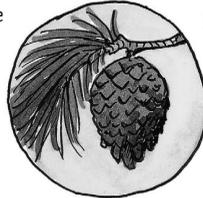
Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

**Kastanien** sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen.

Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-



geschlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind Samen – damit der

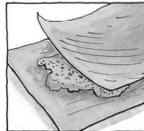
große Haselstrauch sich vermehrt.

Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.



### Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz auf-kochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



**Rätsel:** Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

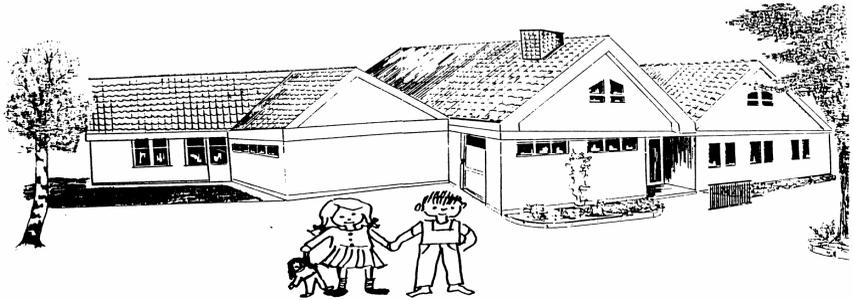
### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel



## Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus



Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen! Nach den Sommerferien hieß es für 14 Kinder:  
**„Herzlich willkommen, jetzt bist Du ein Kindergartenkind!“**

Die Eingewöhnung lief und läuft in diesem Jahr aufgrund der Corona-Hygiene- und Abstandsregeln ein wenig anders ab, wie in den Vorjahren. Aber trotzdem hat alles gut geklappt.

### Neues Schild am Kindergarten

Ein neues Schild in „Fisch Form“ schmückt unsere Kita Emmaus. Es ist ein Abschiedsgeschenk von den Schulanfängern und ihren Eltern, gesponsert von der Tischlerei Lange. Vielen Dank an dieser Stelle.



Nun hat die Herbstzeit begonnen, und wir beobachten, wie die Natur sich verändert.

Der **Erntedank** ist als Projekt zu der Schöpfungsgeschichte in unserer Kita eingebunden.

Hier Gedanken zum Wort „**ERNTE**DANK“:

- E - Erde
- R - Regen
- N - Nahrung
- T - Tisch
- E - Ernte
- D - Danke
- A - Arbeit
- N - Not
- K - Kirche



### Personelle Veränderungen in der Kita:

Im September 2020 begrüßten wir in unserem Team Herrn Paul Kehler als Schwangerschafts-Vertretung für Frau Dorothee Sahn.

Voraussichtlich im Oktober 2020 können wir auch Frau Barbara Hesse im Team als zusätzliche Fachkraft begrüßen.

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung.

Ihnen allen eine schöne Herbstzeit und bleiben Sie gesund

Ihr Kita Team Emmaus

### Termine der Kita:

01.10.2020, 19.30 Uhr  
Elternversammlung  
im Martin – Luther – Haus

Weitere Termine in der Corona Zeit können wir noch nicht bekannt geben.



## Anmeldungen in der Ev. Kita Emmaus

Die Anmeldewoche für das Kindergartenjahr 01.08.2021 - 31.07.2022 ist in der Woche vom

**26.10. bis 30.10.2020.**

Vor dem Hintergrund des Kinderbildungsgesetzes KiBiz ist eine verbindliche Voranmeldung für das gesamte Kindergartenjahr 2021/2022 für die Planung der Einrichtung erforderlich. Auch Kinder, die erst im Laufe des Kindergartenjahres 2021/2022 aufgenommen werden sollen, sind bereits im oben genannten Zeitraum anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Angemeldet werden können Kinder von 4 Monaten bis ein Jahr vor der Einschulung, wobei darauf hinzuweisen ist, dass nicht jede Kindertageseinrichtung Kinder in jedem Alter aufnimmt. Auch variieren die Öffnungszeiten.



Weiterhin betreuen viele Einrichtungen Kinder mit einem besonderen Förderbedarf, so auch in der Ev. Kita Emmaus. Vor der Anmeldung des Kindes sollte ein Gespräch mit der Kindergartenleitung stattfinden, um die Möglichkeiten des Kindes und der Einrichtung abzuklären.



Verkehrsschild, Krone, Elchgeweih, Hubschrauber, Fernsehturm

## **Kontakte**

**PfarrerIn Martina Neubarth**  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 624  
[martina.neubarth@kk-ekvw.de](mailto:martina.neubarth@kk-ekvw.de)  
ab 19. Nov. 2020 **Elternzeit**

**Pfarrer Hans-Walter Goldstein**  
Höckriges Feld 19, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 624(d) oder 679(p)  
[hwgoldstein@me.com](mailto:hwgoldstein@me.com)  
ab 19. Nov. 2020

**Laienprediger Wolfgang Korff**  
Ringstr. 105, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2287  
[w-korff@t-online.de](mailto:w-korff@t-online.de)

### **Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung Ovenstädt**

Daniela Frenz  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 9199166  
Telefax: 05707 / 1016  
[Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de](mailto:Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de)  
[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de)

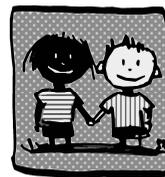
Öffnungszeiten  
montags: 8.30 bis 11.00 Uhr  
mittwochs: 15.30 bis 17.30 Uhr  
donnerstags: 8.30 bis 11.00 Uhr

**Gemeindebüro Buchholz**  
Buchholzer Str. 22; 32469 Petersh.  
Telefon: 05765 / 942883

Öffnungszeiten  
mittwochs: 18.30 bis 19.30 Uhr

### **Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus**

Leitung: Angela Holte und Elke Heuer  
Ringstr. 86, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2282 Fax: 05707 / 9199069  
[Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de](mailto:Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de)



### **Presbyterium Buchholz**

Delia Kaiser (Vorsitzende)	05765 / 1557
Marlies Busse (Kirchm.)	05765 / 233
Heike Göb	05765 / 271
Birgit Kanning	05765 / 596
Reinhard Lüdecke	05765 / 1423
Karin Schwick	05765 / 7321

### **Presbyterium Ovenstädt**

Karin Winterstein (Vorsitzende)	05707 / 1591
Gisela Nordholz (Kirchm.)	05765 / 1248
Nicole Herrmann	05707 / 9393456
Bärbel Kahlert	05765 / 1644
Wolfgang Korff	05707 / 2287
Karin Pörtner	05707 / 1543

### Weitere Dienste

Chorleitung Kinderchor	Antje Glöckner	Tel.: 0174 / 3569198
Chorleitung Posaunenchor	Martin Rodenbeck	Tel.: 05765 / 631
Diakoniestation Petershagen-Nord		Tel.: 05707 / 93250
Diakonie Stiftung Salem Minden		Tel.: 0571 / 888040
Menzestift	Martin Rodenbeck	Tel.: 0571 / 888044502
Kreiskirchenamt Minden		Tel.: 0571 / 837440
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 / 1110111 u.	Tel.: 0800 / 1110222

### **Gemeindechronik Ovenstädt**

Die Gemeindechronik kann übergehend über die Homepage:  
[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de) heruntergeladen werden.

### **Spendenkonten der Gemeinden**

Wenn Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf eines der folgenden Spendenkonten. Wenn Sie möchten, können Sie auch gern einen Spendenzweck angeben.

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Buchholz**

Volksbank Mindener Land  
BIC: GENODEM1MPW      IBAN: DE58 4906 0127 0440 9719 10

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Ovenstädt**

Volksbank Mindener Land  
BIC: GENODEM1MPW      IBAN: DE47 4906 0127 0410 4173 02

Vielen Dank an alle,  
die für ihre Kirchengemeinde etwas übrig haben!

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Presbyterien der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt

V.i.S.d.P.: Hans-Walter Goldstein, Mail: [hwgoldstein@me.com](mailto:hwgoldstein@me.com)  
Redaktionsteam: Martina Neubarth (MN), Marlies Busse (MB), Delia Kaiser (DK),  
Manfred Winterstein (MW), Hans-Walter Goldstein (HWG)  
Auflage: 1.250      Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **9. Nov. 2020**



Ausflug der Frauenhilfe Buchholz zum Bickbeerenhof in Brokeloh.



Frauenhilfe Buchholz im Garten des Gemeindehauses



Konfirmation 2020

Foto: Dorothea Schrader, Fotostudio Augenblick Mal, Minden



Neue Katechumenen